

Wegmarken für eine zeitgemäße Lehrkräftebildung
Konzeptionelle Ansätze im Fokus



Teacher Wellbeing



Reflexion



Digitalisierung



Kooperation



Mobilität



Agilität

Donnerstag, 28.09.2023

Programmübersicht und Abstracts



08:00-09:00
Registrierung



09:00 - 10:45
Begrüßung + Keynote (Neuweg)



11:15 - 12:45
Vorträge / Workshops



14:15 - 15:45
Vorträge / Workshops



16:15 - 17:45
Podiumsdiskussion + Resümee



ab 19:00
Gesellschaftsabend

ÜBERSICHT: VORTRÄGE & WORKSHOPS

Donnerstag, 28. September, 11:15 - 11:55

| Autor*innen und Titel | Weg- marken | | | Format / Raum |
|---|----------------|--------|--------|-----------------------|
| HUTTER; SCHUPPE; JANDER; STRITT; IMMERZ; SPAHN; RICHTER: LEHGU (LEHrer*innenGesUndheit) Blended- Learning-Angebot zur stimmlichen und mentalen Gesundheit für Lehrkräfte | W M | R K | D A | Vortrag S 1 |
| BAGNER; VOGEL; MÜLLER: Reflection in-Action: Reflexive Professionalisierungsprozesse durch praxisübergreifende E-Portfolioarbeit fördern | W M | R K | D A | Vortrag S 2 |
| GEUER; GÓMEZ TUTOR; ULBER: Kooperationsstrukturen an vernetzten Schnittstellen entlang der Lehrkräftebildungskette | W M | R K | D A | Vortrag S 8 |
| SCHRÖDER; SCHULZ: Diklusive OER-Modulbausteine für die Lehrkräftebildung | W M | R K | D A | Vortrag S 9 |
| MALEYKA; KORN: Lehrer*in werden: engagiert, profiliert und reflektiert - ein studienbegleitender Zertifikatskurs | W M | R K | D A | Vortrag S 10 |
| KUCKELAND; KASTRUP; MESTER: Handeln wider besseres Wissens im Praxissemester - Förderung reflexiver Kompetenzen angehender Lehrender an Berufskollegs | W M | R K | D A | Workshop SP4 - 106 |
| GIEBELER; HABICHER; WEITZ: ePort.nrw - ePortfolios phasen- und lernortübergreifend gestalten mit H5P | W M | R K | D A | Workshop SP4 - 107 |
| HUPPERT; MORBACH; NIERSTE: Glokal denken - glokal handeln! Internationalisierung und Nachhaltigkeit in der universitären Lehrkräftebildung | W M | R K | D A | Workshop SP4 - 108 |

ÜBERSICHT: VORTRÄGE & WORKSHOPS

Donnerstag, 28. September, 12:05 - 12:45

| Autor*innen und Titel | Weg- marken | | | Format / Raum |
|---|----------------|--------|--------|------------------|
| THÖNES: Was macht Lehrkräfte glücklich? - Befunde der GiL-Studie zum subjektiven Wohlbefinden | W M | R K | D A | Vortrag S 1 |
| ROTÄRMEL; WAGNER; STOLCIS; MEIER; VOGELSANG: Wie lässt sich die reflexive Qualität von Praxisportfolios erhöhen? Portfolioanalysen zum Paderborner AIMS- Konzept | W M | R K | D A | Vortrag S 2 |
| VOGEL; BAGNER; MÜLLER: Mit-, über- und voneinander Lernen. Interprofessionalität als Grundpfeiler zeitgemäßer Bildung | W M | R K | D A | Vortrag S 8 |
| LAAREDJ-CAMPBELL; POWERS: eTwinning for Future Teachers: Digitale Projektarbeit international und interkulturell gestalten mit Erasmus+ eTwinning | W M | R K | D A | Vortrag S 9 |
| SPRINGOB; BENINCASA: Alle(s) unter einem Dach - Eine Teacher Academy als Ort für zukunftsorientierte und kontinuierliche Professionalisierung | W M | R K | D A | Vortrag S 10 |
| Fortführung Workshop | | | | |
| Fortführung Workshop | | | | |
| Fortführung Workshop | | | | |

ÜBERSICHT: VORTRÄGE & WORKSHOPS

Donnerstag, 28. September, 14:15 - 14:55

| Autor*innen und Titel | Weg- marken | | | Format / Raum |
|---|----------------|---|---|-----------------------|
| BAUMANN: Lehrpersonenprofession(-alisierung) durch Reflexion(-skompetenz) - Möglichkeiten zur Operationalisierung und Förderung | W | R | D | Vortrag S 1 |
| | M | K | A | |
| WEINBERG; MATTSTEDT: Interkulturelle und professionelle Kompetenzen kombiniert: Schulpraktika im Ausland | W | R | D | Vortrag S 2 |
| | M | K | A | |
| BULIZEK; KOSTRZEWA; HARSCH: Teilen und Mitgestalten - Kooperation und Agilität als Leitgedanke im Universitätsverbund digiLL | W | R | D | Vortrag S 8 |
| | M | K | A | |
| WURST; FÜTTERER; GOEZE: Digitale Medien im Fachunterricht einsetzen. Gelingensbedingungen einer Online-Fortbildung für Gymnasiallehrkräfte | W | R | D | Vortrag S 9 |
| | M | K | A | |
| RAU: Regional vernetzt. Erfahrungen zur Etablierung interinstitutioneller Kooperationsstrukturen zum Thema Digitale Bildung | W | R | D | Vortrag S 10 |
| | M | K | A | |
| KLINGER; KOLTERMANN; WINKEL; CHAHIN-DÖRFLINGER: Zeitgemäße Lehrkräftebildung - mit dem Referenzrahmen Schulqualität | W | R | D | Workshop SP4 - 106 |
| | M | K | A | |
| EHLENZ; MAQUET; BÜCKEN: Digitale Medien in der Lehramtsausbildung der RWTH - Offen, Zeitgemäß & Nachhaltig im MediaLab Lehramt | W | R | D | Workshop SP4 - 107 |
| | M | K | A | |
| GLUMANN; FRICKE; KIESEWETTER: Fit, gesund und stark bleiben, wo andere die Krise kriegen? Einblicke in ein Resilienz-Training speziell für Lehrkräfte | W | R | D | Workshop SP4 - 108 |
| | M | K | A | |

ÜBERSICHT: VORTRÄGE & WORKSHOPS

Donnerstag, 28. September, 15:05 - 15:45

| Autor*innen und Titel | Weg- marken | | | Format / Raum |
|--|----------------|---|---|------------------|
| DAMKÖHLER; ELSHOLZ; TREFZGER: Förderung der Reflexionskompetenz angehender Physiklehrkräfte im Lehr-Lern-Labor-Seminar | W | R | D | Vortrag S 1 |
| | M | K | A | |
| FETT; GRÜTTNER; REICHELT; STRÄBER: Interkulturelle Professionalisierung durch selbstgeleitete kooperative E-Portfolio-Arbeit in allen Mobilitätsphasen | W | R | D | Vortrag S 2 |
| | M | K | A | |
| GRONAU; ZARRATH; PASCHELKE; KRAUSE: Die Rolle agiler Prozesse bei der digitalen Transformation in der Schule: Ergebnisse einer Interviewstudie | W | R | D | Vortrag S 8 |
| | M | K | A | |
| CONRAD; BEUTER; CRIVELLARI: Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen im Lehramtsstudium: das Konstanzer Konzept "edu 4.0" | W | R | D | Vortrag S 9 |
| | M | K | A | |
| NOLTEMEYER; FERDINAND: Die Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen: Good Practice mit Lehrkräften der ersten Phase und Actionbound | W | R | D | Vortrag S 10 |
| | M | K | A | |
| Fortführung Workshop | | | | |
| Fortführung Workshop | | | | |
| Fortführung Workshop | | | | |

Abstracts: Vorträge

Reflection in-Action: Reflexive Professionalisierungsprozesse durch praxisübergreifende E-Portfolioarbeit fördern

Bagner, Annemarie, NEUBRANDENBURG; Vogel, Jann Niklas, NEUBRANDENBURG; Müller, Prof. Dr. Matthias, NEUBRANDENBURG

11:15 - 11:55
S 2

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Reflexivität ist eine Schlüsselkompetenz in der Qualifikation und Professionalisierung von Lehrkräften (Weber 2021). Doch wie können reflexive Professionalisierungsprozesse in der beruflichen Lehrkräftebildung unterstützt werden? Um Reflexionsprozesse zu begleiten, eignet sich die E-Portfolioarbeit (Häcker 2017). Diese wurde im Rahmen des Verbundprojektes Campus BWP MV genutzt, um ein praxisphasenübergreifendes und ressourcenorientiertes E-Portfoliokonzept zu entwickeln und zu implementieren. Ziel des E-Portfolios ist es, Lehrkräfte von ihrem Ausbildungsbeginn an in einen selbstreflexiven Prozess zu führen, der ihnen und ressourcenorientierte Selbstregulationsmöglichkeiten an die Hand gibt, die über alle Phasen der Lehrkräfteausbildung weiterentwickelt werden können. Dadurch soll die Handlungsfähigkeit in Bezug auf die komplexen Anforderungen am Arbeitsplatz Schule aufrechterhalten werden. Als Ausgangspunkt für die E-Portfolioarbeit wird das Zürcher Ressourcen Modell (Storch & Krause 2022), das Aspekte der Motivationspsychologie und der Psychoanalyse verbindet, genutzt. Auf Basis der Reflexionsmodi der reflection-in-action und reflection-on-action nach Schön (1983) erproben, dokumentieren und reflektieren die Studierenden ihre Lernprozesse, sodass Professionalisierungsprozesse im Modus des double loop learnings stattfinden (Argyris & Schön, 1999).

Lehrpersonenprofession(-alisierung) durch Reflexion(-skompetenz) - Möglichkeiten zur Operationalisierung und Förderung

Baumann, Dr. Simone, INNSBRUCK

14:15 - 14:55
S 1

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Eine professionelle Lehrperson verfügt nicht nur über professionsspezifisches Wissen (Shulman, 1987), eine professionelle Haltung und Leidenschaft für das Lehren und Lernen sowie für die Lernenden (Day, 2004). Profession im institutionalisierten Bildungskontext setzt vor allem die Fähigkeit voraus, basierend auf den genannten Dispositionen, autonom professionelle Entscheidungen treffen zu können (Kunze, 2021). Hierfür müssen Lehrpersonen nicht nur über ausreichend professionsspezifisches Wissen verfügen, sondern flexibel auf dieses zurückgreifen, d.h., sie müssen dieses Wissen vor dem Hintergrund, fachlicher und fachübergreifender Ziele, sowie unter Berücksichtigung der jeweiligen Lerngruppe reflektieren und zielgerichtet anwenden können (Baumann, 2023). D.h., sie müssen nicht nur (retrospektive) Erfahrungen prospektiv nutzen, sondern bereits vor unterrichtlicher Erfahrung, relevantes Wissen auf die geplante unterrichtliche Handlung hin, d.h. prospektiv, und in Bezug zu sich selbst reflektieren können (Farrell, 2022) (vgl. auch Planungskompetenz). Der Beitrag stellt den Stellenwert von Reflexion(-skompetenz) (exemplarisch) für die Englischlehrpersonenbildung im Umgang mit der Unvorhersehbarkeit von Lehrersituationen heraus und stellt hierzu ein dreidimensionales Reflexionsmodell vor. Ausgehend von diesem Modell wird beschrieben, wie Reflexionskompetenz in der (Englisch-)Lehrpersonenbildung gezielt gefördert und evaluiert werden kann.

Abstracts: Vorträge

Teilen und Mitgestalten - Kooperation und Agilität als Leitgedanke im Universitätsverbund digiLL

Bulizek, Björn, DUISBURG-ESSEN; Kostrzewa, Matthias, BOCHUM, Harsch, Dr. Nina, MÜNSTER

14:15 - 14:55
S 8

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Seit seiner Gründung 2016 verfolgt der Universitätsverbund für digitales Lehren und Lernen in der Lehrer/-innenbildung (digiLL) das Ziel, digitalisierungsbezogene Kompetenzen von Lehrenden aller Phasen der Lehrkräftebildung zu fördern und ein bundesweites Netzwerk zur Stärkung der standortübergreifenden digitalen Lehre in diesem Bereich auf- und auszubauen. Im Zentrum steht dabei die Entwicklung und Bereitstellung von Lernmodulen als Open Educational Resources, welche die Expertise von mittlerweile bundesweit elf beteiligten Standorten zusammentragen und frei zugänglich machen. Alle Lernmodule durchlaufen dabei einen umfangreichen Qualitätssicherungsprozess. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Verbund sind besonders die agilen und kooperativen Strukturen und Prozesse zentrale Faktoren. Dabei agiert der Verbund im Sinne von Open Educational Practices (OEP) und es haben sich offene Bildungspraktiken durch enge Kollaborationen und orts- und systemunabhängige Arbeitsprozesse (weiter-)entwickelt. Im Vortrag möchten wir aufzeigen, welche Vorteile und Chancen eine solche, gemeinsam wertschätzende, kollegiale und kooperative Zusammenarbeit mit sich bringt und welchen Gelingensbedingungen diese unterliegen. Zudem möchten wir Einbindungsmöglichkeiten des digiLL-Angebots in die eigene Arbeit und Lehre vorstellen sowie einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen geben. Alle interessierten Standorte möchten wir zur Mitarbeit einladen.

Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen im Lehramtsstudium: das Konstanzer Konzept "edu 4.0"

Conrad, Dr. Matthias, KONSTANZ; Beuter, Anja, KONSTANZ; Crivellari, Dr. Fabio, KONSTANZ

15:05 - 15:45
S 9

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die digitale Transformation an Schulen macht bei angehenden Lehrkräften eine systematische Förderung von mediendidaktischen und informatischen Kompetenzen erforderlich. Lehrerbildende Hochschulen begegnen dem mit digitalisierungsbezogenen Lehrangeboten, welche sowohl curriculare Erfordernisse als auch unterrichtspraktische Anforderungen vereinbaren sollen. Die Binational School of Education der Universität Konstanz hat mit dem Konzept „edu 4.0“ ein ganzheitliches Lehr- und Weiterbildungsangebot entwickelt, das bei angehenden Lehrkräften auf eine fächerübergreifende Förderung relevanter Kompetenzen abzielt. Die entwickelten Maßnahmen qualifizieren sowohl Dozierende als auch Lehramtsstudierende gegenstandsbezogen (d.h. Digitalisierung als Lerngegenstand) als auch auf didaktisch-methodischer Ebene (d.h. mediendidaktische und informatische Kompetenzen). Als Ausgangspunkt für die systematische Aus- und Weiterbildung des (angehenden) Fachpersonals dient ein hierfür entwickeltes Professionsmodell für Dozierende in der LLB. Hierauf aufbauende digitalisierungsbezogene Lehr- und Lernformate, OER-Selbstlernmodule, Freiräume für die Lehrentwicklung, ein digitalgestütztes Unterrichtslabor sowie Forschungsprojekte zum Themenbereich gewährleisten eine strukturierte und kohärente Umsetzung dieses Konzepts, welches auf der BuKo 2023 vorgestellt werden soll. Zudem soll hierbei auch geklärt werden, wie derartige Konzepte nachhaltig in die Fläche gebracht und curricular verankert werden können.

Abstracts: Vorträge

Förderung der Reflexionskompetenz angehender Physik-lehrkräfte im Lehr-Lern-Labor-Seminar

Damköhler, Jens, WÜRZBURG; Elsholz, Markus, WÜRZBURG; Trefzger, Thomas, WÜRZBURG

15:05 - 15:45
S 1

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Reflexion eigenen unterrichtlichen Handelns, in den vergangenen Jahren meist als Reflexionskompetenz modelliert, werden häufig als eine Grundlage der Professionalisierung von Lehrkräften angesehen. So nimmt die Förderung der Reflexionskompetenz in der Ausbildung angehender Lehrkräfte eine zentrale Rolle ein. Im Würzburger Lehr-Lern-Labor-Seminar im Fach Physik absolvieren Studierende des Lehramts nach einer Vorbereitungszeit insgesamt drei Praxistage im Abstand von jeweils zwei Wochen. Im Rahmen dieser Praxistage betreuen sie bis zu 8 Schüler*innen an selbst entwickelten Experimentierumgebungen. Zwischen den einzelnen Praxistagen finden Phasen der Überarbeitung und Reflexion statt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden in diesen Phasen reflexionsbezogenen Input, wie eine „Reflexionsschulung“ oder ein „Noticing-Training“. Im Rahmen eines begleitenden Dissertationsprojekts werden Aspekte der Reflexionskompetenz sowie deren Entwicklung in der Praxisphase des LLL untersucht. So wird unter anderem den Fragen nach dem Verhältnis von Selbst- und Fremdrelexionsprozessen und nach der Qualität von Reflexionsprozessen nachgegangen. Im Vortrag werden das LLL und das Dissertationsprojekt vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf der Beschreibung der Maßnahmen zur Reflexionsförderung, deren Entwicklung und ersten Evaluationsergebnissen liegen.

Interkulturelle Professionalisierung durch selbstgeleitete kooperative E-Portfolio-Arbeit in allen Mobilitätsphasen

Fett, Dr. Anne Julia, HALLE; Grüttner, Peter, HALLE; Reichelt, Elena, HALLE; Sträßer, Norman, HALLE

15:05 - 15:45
S 2

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Das Zertifikatsangebot LAIK (Lehramt Interkulturell), das im Rahmen des DAAD-Projekts „Internationalisierung der Lehrer*innenbildung“ entwickelt und implementiert wurde, bietet Lehramtsstudierenden ein neuartiges strukturiertes Reflexionsangebot für die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten (Studium, Praktikum, kombinierte Aufenthalte): Das Mahara-basierte Tool, das durch einen Pilotdurchgang auf die Bedürfnisse Lehramtsstudierender zugeschnitten wurde, ermöglicht diesen die Arbeit an einem E-Portfolio während aller Mobilitätsphasen. Durch LAIK treten Studierende in einen Prozess interkultureller Selbstreflexion ein, der sowohl im sicheren, privaten Raum als auch in kollegialer Fallberatung mit anderen Studierenden (Tandem-Feedback) erfolgt – und in den Mentor*innen der Heimatuniversität sowie Betreuende im Ausland digital eingebunden werden. Dieser Prozess fördert ein Bewusstsein für die eigenen kulturellen Prägungen und verdeutlicht die Mehrdimensionalität von Unterricht in interkulturellem Kontext. Auch während des Aufenthalts entwickeltes Material kann geteilt und mit Studierenden sowie Mentor*innen reflektiert werden. Die interkulturelle Professionalisierung Lehramtsstudierender erfolgt innerhalb von LAIK eingebettet in einen selbstgeleiteten und begleiteten Reflexionsprozess, der die „Wegmarken“ von Digitalisierung, Reflexion, Kooperation und Mobilität integriert und ein Best-Practice-Beispiel zukunftsfähiger Kompetenzentwicklung darstellt.

Abstracts: Vorträge

Kooperationsstrukturen an vernetzten Schnittstellen entlang der Lehrkräftebildungskette

Geuer, Lena, KAISERSLAUTERN; Gómez Tutor, Dr. Claudia, KAISERSLAUTERN; Ulber, Prof. Dr. Roland, KAISERSLAUTERN

11:15 - 11:55
S 8

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die gegenwärtigen Herausforderungen verlangen hinsichtlich gerechter Bildungschancen und Vorbereitung auf die Anforderungen in der digitalen Welt, eine enge Zusammenarbeit aller an der Lehrkräftebildung beteiligten Personen und Institutionen. Transformation benötigt Vernetzung und Zusammenarbeit und die Pflege von Schnittstellen zwischen Phasen der Lehrkräftebildung und Bildungsinstitutionen, um den Transfer von Wissen und Bausteinen interdisziplinär und interinstitutionell zu bewerkstelligen, damit alle Bereiche im Mehrebenensystem der Lehrkräftebildung erreicht werden können. Das QLB-Projekt U.EDU hat hierzu auf der vertikalen sowie der horizontalen Ebene der Lehrkräftebildung Strategien und Wege entwickelt, die strukturell in die drei Phasen der Lehrkräftebildung eingebunden sind. Diese Strategien und Kooperationsstrukturen werden im Vortrag näher dargestellt und diskutiert. Hierbei werden die vertikalen (Phasen der Lehrkräftebildung) und die horizontalen (Bildungswissenschaften, Fachdidaktik, Fachwissenschaft) Transferwege für Themen, Konzepte und Tools für die Lehrkräftebildung dargestellt und anhand von konkreten Beispielen erläutert. Die Autorenschaft bildet ein multiprofessionelles Team aus den Bereichen Bildungswissenschaften, Fachdidaktik und Fachwissenschaft sowie mit dem ZfL im Third Space, um den Mehrwert eines multiperspektivischen Blicks auf das Thema Kooperationen, Vernetzung und Transfer zur Kohärenzsteigerung in der Lehrkräftebildung zu werfen.

Die Rolle agiler Prozesse bei der digitalen Transformation in der Schule: Ergebnisse einer Interviewstudie

Gronau, Kirsten, OLDENBURG; Zarrath, Annika, OLDENBURG; Paschelke, Dr. Sarah, OLDENBURG; Krause, Prof. Dr. Ulrike-Marie, OLDENBURG

15:05 - 15:45
S 8

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die Lehrkräftefortbildung steht vor der Aufgabe, Schulen bei der digitalen Transformation zu unterstützen. Viele Schulen haben sich bereits auf den Weg gemacht; es herrscht jedoch eine große Heterogenität bezüglich des jeweiligen Digitalisierungsstandes. Die innerhalb des Projekts „Digitalisierung in der Oldenburger Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ durchgeführte Interviewstudie identifiziert, welche Digitalisierungsprozesse an Schulen im Oldenburger Raum bestehen, und fragt, inwiefern diese durch agile Methoden unterstützt werden können. Es wurden leitfadengestützte Interviews mit jeweils sechs niedersächsischen Schulleitungen bzw. schulischen Digitalisierungsbeauftragten und medienpädagogischen Berater*innen durchgeführt. Die Auswertung erfolgte mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse, in der deduktiv und induktiv Kategorien gebildet wurden. Den Ergebnissen zufolge fehlen für Schulentwicklung die zeitlichen Ressourcen, wodurch bei einigen engagierten Personen das Gefühl entsteht, für die digitalen Transformationsprozesse allein zuständig zu sein und wenig Unterstützung durch das Kollegium zu haben. Darüber hinaus ist es schwierig, Ansatzpunkte für die Digitalisierung an Schulen zu finden. Anhand der identifizierten Schulentwicklungsprozesse wurde untersucht, inwiefern agile Entwicklung zu einer Verbesserung der Schulentwicklung beitragen kann. Es werden Implikationen für eine Lehrkräftefortbildung zu Agilität in der Schule aufgezeigt.

Abstracts: Vorträge

LEHGU (LEHrer*innenGesUndheit) Blended-Learning-Angebot zur stimmlichen und mentalen Gesundheit für Lehrkräfte

Hutter, Dr. Nico, FREIBURG; Schuppe, Anna-Lena, FREIBURG; Jander, Nora, FREIBURG; Stritt, Fiona, FREIBURG; Immerz, Prof. Dr. Anna, FREIBURG; Spahn, Prof. Dr. Dr. Claudia, FREIBURG; Richter, Prof. Dr. Bernhard, FREIBURG

Im Lehrkraftberuf treten Stimmprobleme und psychosoziale Belastungen gehäuft auf (Nusseck et al., 2019, van Houtte et al. 2012). Vor diesem Hintergrund kommt der Erhaltung und Förderung der Gesundheit in der aktuellen Situation akuten Lehrkräftemangels noch größere Bedeutung zu. In allen drei Phasen sollten Ressourcen aktiviert werden, die einen professionellen Umgang mit den Beanspruchungen der Lehrkraftberufs fördern und langfristig eine gesunde und zufriedene Ausübung des Berufs ermöglichen. Hierzu wurden verschiedene Blended-Learning Angebote (LEHGU) zur stimmlichen und mentalen Gesundheit von Lehrkräften in Studium, Referendariat und Beruf entwickelt (vgl. Immerz et al., 2020). Inhaltlich werden die Themen Gesundheitsförderung, Zusammenhang zwischen Stimme und Psyche sowie pädagogische Aspekte des Stimmgebrauchs bearbeitet. Das Programm umfasst eine asynchrone Selbstlernphase(e-Learning), synchrone Online-Veranstaltungen und Präsenzworkshops, in denen Inhalte vertieft werden und ein kollegialer Erfahrungsaustausch sowie individuelles Feedback im Vordergrund stehen. Erste Evaluationen zeigen positive Befunde. So finden sich in einem Prä-Post-Vergleich signifikante Verbesserungen im stimmlichen Selbstkonzept, der Lehrer-Selbstwirksamkeit, Burnoutsymptomen und subjektiver Leistungsfähigkeit (Effektstärken: $d=0.22 - 0.55$) und unterstreichen den Beitrag, den Blended-Learning-Angebote zur Prävention stimmlicher und mentaler Belastungen im Lehrkraftberuf leisten können.

11:15 - 11:55
S 1

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

eTwinning for Future Teachers: Digitale Projektarbeit international und interkulturell gestalten mit Erasmus+ eTwinning

Laaredj-Campbell, Dr. Anne, BONN; Powers, Richard, LUDWIGSBURG-STUTTGART

In einer zunehmend globalisierten Welt, in der die Schüler/-innen immer diverser werden, ist es für angehende Lehrkräfte wichtiger denn je, internationale Erfahrungen und interkulturelle Kenntnisse zu gewinnen. Diese Präsentation zeigt, wie Erasmus+ eTwinning hierzu beitragen kann. Mit eTwinning-Projekten können künftiger Lehrkräfte zugleich ihr digitales Know-how erweitern, ihren Unterricht authentischer gestalten und ihre Schulklassen effektiver begleiten. Internationalisierung ist ein zentraler Baustein für die Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung. Eine Befragung von Hochschulvertreter/-innen aus dem Bereich der Lehrkräftebildung, die der DAAD (2020) durchgeführt hat, zeigt, dass in diesem Bereich vor allem auf die Förderung von individuellen Mobilitäten gesetzt wird. Digitale Formate in Kooperation mit Partnerhochschulen sind bisher die Ausnahme. Durch eine feste Verankerung von eTwinning im Curriculum kann diese Lücke geschlossen werden, denn regelmäßiger digitaler Austausch im europäischen Kontext kann die internationale Ausrichtung der Lehrkräftebildung sicherstellen. Am praxiserprobten Kurs „Project-Based Learning with eTwinning/Erasmus+ for Interculturality“ an der Professional School of Education in Ludwigsburg-Stuttgart wird gezeigt, wie die Implementierung von internationalen Kooperationsprojekten gelingen kann und wie die Initiative eTwinning for Future Teachers Hochschulen dabei unterstützt, eTwinning in der Lehrkräftebildung zu verankern.

12:05 - 12:45
S 9

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Abstracts: Vorträge

Lehrer*in werden: engagiert, profiliert und reflektiert - ein studienbegleitender Zertifikatskurs

Maleyka, Dr. des Kathrin, KIEL; Korn, Melanie, KIEL

11:15 - 11:55
S 10

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Ausgehend von der Frage, welche studienflankierenden Angebote geeignet sind, angehende Lehrpersonen für ihre künftige Berufspraxis nachhaltig zu stärken, ist am ZfL der Universität Kiel das Zertifikatskurskonzept 'Lehrer*in werden: engagiert, profiliert und reflektiert' entstanden. Dieses studienbegleitende Angebot, in welches der Vortrag einen inhaltlichen und konzeptionellen Einblick gibt, bietet Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, bereits von Beginn ihres Studiums an eigene Akzente in ihrer Profilbildung setzen zu können. Wir verstehen dies als einen Prozess, der immer sowohl eine persönliche als auch eine professionsbezogene Entwicklung umfasst. Dazu stehen den Lehramtsstudierenden bedarfsgerechte Reflexions- und Beratungsmöglichkeiten wie etwa eine Online-Potenzial-Analyse (OPAL) offen, die dazu dienen, individuelle Bedürfnisse, Interessenlagen, Stärken und Ziele zu erkennen und ggf. zu modifizieren. Ausgehend hiervon können dann eigene Schwerpunkte hinsichtlich des professionsbezogenen Profils gesetzt und dazu Kurse aus einem breiten fachlichen und überfachlichen praxisorientierten Angebot gewählt werden. Unsere Annahme ist, dass die Erfahrung einer selbstbestimmten Entwicklung und Schärfung des individuellen Profils späteren Drop-Out-Entscheidungen aus einer Resignation heraus insofern vorzubeugen vermag, als dass bereits frühzeitig eine proaktiv-selbstwirksame Haltung basierend auf lebenslangem Lernen angebahnt wird.

Die Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen: Good Practice mit Lehrkräften der ersten Phase und Actionbound

Noltemeyer, Nico, OLDENBURG; Ferdinand, Rina, OLDENBURG

15:05 - 15:45
S 10

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die KMK hat in der „Strategie zur Bildung in der Digitalen Welt“ eine Liste mit Kompetenzen entwickelt, die Schüler*innen im Rahmen ihrer Schullaufbahn vermittelt werden sollen. Diese Kompetenzen sind nicht auf ein spezielles Fach bezogen, sondern integrativ gedacht. Doch haben und brauchen (angehende) Lehrkräfte selbst all diese Kompetenzen? Wie fällt eine Selbsteinschätzung Lehramtsstudierender unterschiedlicher Fächer des M. Ed. zu dieser Frage aus? Ziel des vorzustellenden Seminarkonzeptes war es, in dessen Rahmen diesen Fragen nachzugehen und genannte Kompetenzen anzubahnen, zu erweitern und zugleich kritisch zu hinterfragen. Dies geschah im Rahmen einer offenen Planung, Materialerstellung sowie Testung mit dem Serious Game Actionbound. Begleitet wurde das Seminar von einer Reihe an reflexiven Fragen und Aufgaben in Form eines digitalen „Lerntagebuchs“ ferner mit qualitativen Interviews und dem Kennenlernen von Konzepten und Phänomenen der Digitalisierung, Automatisierung sowie Vernetzung. Der Vortrag berührt dabei die Grundfragen: Welchen Stellenwert hat die Reflexionskompetenz im Umgang mit der Unvorhersehbarkeit der Anforderungen am Arbeitsplatz Schule? Wie kann die Reflexionskompetenz in der Lehrkräftebildung gefördert werden? Und wie kann die Lehrkräftebildung den digitalen Transformationsprozess an Schulen unterstützen? Das Seminarkonzept folgte einem inter- und transdisziplinären Ansatz und soll in seiner Übertragung/Generalisierung diskutiert werden.

Abstracts: Vorträge

Regional vernetzt. Erfahrungen zur Etablierung interinstitutioneller Kooperationsstrukturen zum Thema Digitale Bildung

Rau, Prof. Dr. Franco, VECHTA

14:15 - 14:55
S 10

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Wie digitale Transformationsprozesse an Schulen systematisch unterstützt werden können, ist eine zentrale Frage der Lehrkräftebildung und Schulentwicklung der vergangenen Jahren. Neben Fragen zur technischen Ausstattung, welche den schulpraktischen Diskurs oft dominieren, gilt es insbesondere dem verpflichtenden Anspruch medienbezogener Erziehungs- und Bildungsaufgaben gerecht zu werden (KMK 2012, 2017, 2021). Für die KMK (2021) und die SWK (2022) stellt die „Vernetzung“ unterschiedlicher Akteur:innen eine Möglichkeit dar, sich diesem Anspruch zu stellen und das Lehren und Lernen in der digitalen Welt produktiv zu gestalten. Anknüpfend an die Leitlinien der KMK (2021) und SWK (2022) widmet sich der Vortrag der Frage, wie der Aufbau interinstitutioneller Kooperations- und Vernetzungsstrukturen in einem ländlichen Raum gelingen kann und welche Herausforderungen sich im Themenfeld der Unterrichts- und Schulentwicklung in einer digital geprägten Welt stellen. In Form eines Praxisberichtes wird vorgestellt, wie die Vernetzung relevanter schulischer Akteur:innen von Haupt-, Real- und Oberschulen im Landkreis Vechta erfolgte und durch Personen der universitären Lehrkräftebildung, des Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung und eines regionalen Medienkompetenzzentrums begleitet wird. Möglichkeiten und Grenzen des interinstitutionellen Vernetzungsformates werden zur Diskussion gestellt.

Wie lässt sich die reflexive Qualität von Praxisportfolios erhöhen? Portfolioanalysen zum Paderborner AIMS-Konzept

Rotärmel, Tanja, PADERBORN; Wagner, Petra, PADERBORN; Stolcis, Miriam, PADERBORN; Meier, Dr. Jana, PADERBORN; Vogelsang, Dr. Christoph, PADERBORN

12:05 - 12:45
S 2

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die wissenschaftliche Diskussion um die Förderung von Reflexionskompetenz im Kontext der Lehrkräfte(aus)bildung, wirft immer wieder Kontroversen auf, die oftmals auch das Portfolio als Reflexionsinstrument in Praxisphasen fokussieren (Feder & Cramer, 2019). Untersuchungen ergeben, dass von Studierenden verfasste Portfoliotexte häufig eher niedrige reflexive Niveaus erreichen (Stender et al., 2019) und das Potential von Portfolios als Reflexionsinstrument nur wenig ausgeschöpft wird. Der Vortrag fokussiert anhand der evaluationsbasierten Weiterentwicklung eines standortspezifischen Portfoliokonzepts die Frage, wie Portfolioarbeit in Praxisphasen gestaltet werden kann, um die reflexive Qualität von Portfolios zu erhöhen. Seit dem Sommersemester 2015 arbeitet die PLAZ-Professional School der Universität Paderborn im Kontext der universitären Praxisphasen mit dem AIMS-Portfolio, einer standortspezifischen Ausgestaltung des in NRW gesetzlich verankerten „Portfolio Praxiselemente“ (MSW NRW, 2011). In diesem Zeitraum wurden die entstandenen Portfolios zum Eignungs- und Orientierungspraktikum, der ersten studienbegleitenden Praxisphase in NRW, inzwischen zwei Mal einer differenzierten Portfolioanalyse unterzogen. Der Vortrag zeigt auf, welche Ergebnisse die ersten Portfolioanalysen lieferten, welche konzeptionellen Schlussfolgerungen daraus gezogen wurden und inwieweit sich diese auf Grundlage der zweiten Analysen als effektiv erwiesen haben.

Abstracts: Vorträge

Diklusive OER-Modulbausteine für die Lehrkräftebildung

Schröder, Lea, BREMEN; Schulz, Dr. Lea, FLENSBURG

11:15 - 11:55
S 9

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Digitale Anwendungen ermöglichen, dass Lernstände angezeigt werden, der Unterricht individuell adaptiert wird oder durch intelligente Systeme zukünftige Lernschritte vorgeschlagen werden (Fichtner et al 2023). Dennoch können neue Barrieren entstehen, die eine Teilhabe für alle am Unterricht erschweren. Daher ist es wichtig Lehrkräfte auf den digital-inklusiven (diklusiven) Unterricht vorzubereiten (Böttiger & Schulz 2023). Das Projekt „Inklusiv.digital“ entwickelt OER-Modulbausteine mithilfe eines multiperspektivischen Expert:innenwissen mit dem Ziel, die Lehre im Kontext der Qualifizierung von Lehrkräften mit modularen flexibel anpassbaren Online-Modulen zu unterstützen. Inhaltlich vermitteln die Bausteine das diklusive Fachwissen, was angehende Lehrkräfte der drei Phasen der Lehrkräftebildung für ihren Unterricht benötigen. Eine Überführung in eine bundesweite OER-Plattform (über den Digitalpakt) ist geplant und soll den Zugang für alle ermöglichen.

Alle(s) unter einem Dach - Eine Teacher Academy als Ort für zukunftsorientierte und kontinuierliche Professionalisierung

Springob, Dr. Jan, KÖLN; Benincasa, Dagmar M., KÖLN

12:05 - 12:45
S 10

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Der Vortrag soll einen Einblick in die theoretische Konzeption der Erasmus+ „Teacher Academy for a Future in Flux“ (TEFF), koordiniert durch das Zentrum für Lehrer*innenbildung (ZfL) der Universität zu Köln, sowie in Beispiele für die praktischen Umsetzung und in erste Forschungsergebnisse zum phasenübergreifenden Austausch ermöglichen. Mit TEFF wird ein Ort geschaffen, an dem Akteur*innen aller drei Phasen der Lehrer*innenbildung zusammenkommen, um sich transdisziplinär und über internationale Grenzen hinweg gemeinsam aktuellen Herausforderungen rund um Schule zu stellen. Zukunftsorientierte, kollaborative, agile und nachhaltig angelegte Lern- und Fortbildungs-Settings zielen hier auf eine nachhaltige, kontinuierliche Professionalisierung von Lehrkräften. Als gemeinsamer Nenner für alle Akteur*innen sowie als Dreh- und Angelpunkt für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen der Future in Flux revolviert TEFF um das Konzept der Futures Literacy und bietet den Teilnehmer*innen in diesem Rahmen innovative Fortbildungssettings in den Bereichen Digital Skills, Green Skills, Diversity & Inclusion Skills sowie Well-Being Skills. TEFF soll Anlaufstelle und Identifikationsort für (angehende) Lehrkräfte werden und bleiben; die Potentiale und Auswirkungen dieser phasenübergreifenden Professionalisierung werden dabei begleitend erforscht.

Abstracts: Vorträge

Was macht Lehrkräfte glücklich? - Befunde der GiL-Studie zum subjektiven Wohlbefinden.

Thönes, Dr. des. Kathi V., OSNABRÜCK

12:05 - 12:45
S 1

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Der akute Lehrer:innenmangel und die damit verbundene Notwendigkeit, geeignete Lehrkräfte zu akquirieren sowie die professionelle Handlungskompetenz von (angehenden) Lehrkräften zu entwickeln und nachhaltig zu erhalten, stellt eine der größten aktuellen Herausforderungen des Bildungssystems dar (Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz, 2023). Problematisch erscheint vor diesem Hintergrund die bislang vorwiegend problemorientierte Ausrichtung wissenschaftlicher Forschung zum Lehrer:innenberuf (z.B. Tenorth, 2006) sowie die damit einhergehende negativ orientierte mediale Berichterstattung zu Lehrkräften, dem Handlungsfeld Schule sowie dem Lehrer:innenberuf allgemein (z.B. Köller et al., 2018; Blömeke, 2005).

Im Rahmen des Vortrags wird zunächst der Status Quo mit Blick auf den Lehrkräftearbeitsmarkt, das in Forschung und medialer Berichterstattung vorherrschende Belastungsnarrativ zum Lehrer:innenberuf sowie damit einhergehende Risiken skizziert. Im zweiten Schritt wird – unter Rückgriff auf gesamtgesellschaftliche und schulbezogene Diskurse sowie den empirischen Forschungsstand zum Wohlbefinden (von Lehrkräften) – das Potential eines ressourcenorientierten Zugangs mit Fokus auf das Wohlbefinden für eine Eignungs- und Professionalisierungsdebatte argumentierend und theoretisierend herausgearbeitet. Davon ausgehend werden im dritten Schritt Ansätze für weitere Forschungsarbeiten sowie Implikationen für die Praxis dargelegt.

Mit-, über- und voneinander Lernen. Interprofessionalität als Grundpfeiler zeitgemäßer Bildung

Vogel, Jann Niklas, NEUBRANDENBURG; Bagner, Annemarie, NEUBRANDENBURG; Müller, Prof. Dr. Matthias, NEUBRANDENBURG

12:05 - 12:45
S 8

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Lehrkräfte arbeiten zunehmend mit anderen Professionen zusammen, um dynamische und gesellschaftlich relevante Anforderungen an die Lehrer*innen-Rolle erfüllen zu können. Die Qualität der Zusammenarbeit hat Auswirkungen auf die subjektive soziale Belastung und die Funktion von Lehrkräften (Ambord et al., 2018). Allerdings werden in der aktuellen Lehrkräftebildung kaum Fähigkeiten zu Teamarbeit und zur Gestaltung interprofessioneller Zusammenarbeit vermittelt. Es stellt sich die Frage, wie in der Ausbildung ein produktiver Kontakt zwischen Berufsfeldern ermöglicht werden kann. Im Rahmen der 'BuKo 2023' möchten wir dieser Frage einer zeitgemäßen Lehrkräftebildung nachgehen. Am Beispiel des Gesundheitswesens, in welchem interprofessionelle Zusammenarbeit seit Jahrzehnten erforscht wird, möchten wir über Best-Practice-Beispiele berichten, mit denen Interprofessionalität gelehrt und gelernt werden kann. Grundlage bilden Studien zur Gestaltung und Evaluation von interprofessionellem Lehren und Lernen (IPLL), die innerhalb des Verbundprojektes 'Campus BWP MV' vorgenommen wurden. In dem Projekt werden u.a. IPLL-Szenarien entwickelt, die in verschiedenen Gesundheitsberufen Anschluss bieten und curricular implementiert werden. Dabei erfolgt die IPLL-Entwicklung, -Anwendung und -Evaluation in enger Kooperation mit beruflichen Schulen. Die Erfahrungen der Campus-Studie sollen neben dem spezifischen Setting auch als Beispiel für die Gestaltung von IPLL in anderen Anwendungsfeldern dienen.

Abstracts: Vorträge

Interkulturelle und professionelle Kompetenzen kombiniert: Schulpraktika im Ausland

Weinberg, Adeline, MÜNSTER; Mattstedt, Simone, MÜNSTER

14:15 - 14:55
S 2

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Im multinationalen Klassenzimmer werden neben fachlichen, didaktischen und pädagogischen Fähigkeiten interkulturelle Kompetenzen immer wichtiger, und Auslandsphasen im Studium werden als ein dafür wichtiger Baustein angesehen (DAAD-Erklärung 2013). Das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Münster bietet Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, eine Praxisphase im Ausland zu verbringen. Das Angebot reicht vom Eingangs- und Orientierungspraktikum im Bachelorstudium, über zusätzliche Praktika während des gesamten Studiums bis hin zum Praxissemester im Masterstudium. Im Fokus stehen nicht nur die Sprachpraxis, sondern auch interkulturelle Kompetenzen (Wolff 2017), die in vielfältigen Gelegenheiten zur Reflexion des "vertrauten Eigenen" erworben werden (Bruggmann, 2009. S. 380). Die Interessen der (Münsteraner) Lehramtsstudierenden an ihrem Auslandsaufenthalt reichen, ähnlich denen aller Studierenden (BinhO-Befragung), vom Erfüllen einzelner Studienpflichten (Sprachenstudium), über den Wunsch nach eigener Professionalisierung bis zur intrinsisch motivierten Selbstbestimmung (vgl. Deci & Ryan; Westa, 2022). Die ausgewählten ausländischen Schulen tragen, auch dank der intensiven Betreuung, diesen Wünschen Rechnung. Sprachbad oder komplette Sprachhürde, Systemunterschiede und Unterschiede in der Rolle der Lehrkraft oder reformpädagogische Ansätze: Die Studierenden kommen mit einem anderen Blick gestärkt zurück, der weit über die reine schulpraktische Erfahrung hinausgeht und prägt.

Digitale Medien im Fachunterricht einsetzen. Gelingensbedingungen einer Online-Fortbildung für Gymnasiallehrkräfte

Wurst, Christina, TÜBINGEN; Fütterer, Dr. Tim, TÜBINGEN; Goeze, Prof. Dr. Annika, TÜBINGEN

14:15 - 14:55
S 9

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

In der digitalen Fortbildungsinitiative Tübingen wurde ein Konzept für Lehrkräftefortbildungen zum evidenzbasiert lernwirksamen Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht (moderne Fremdsprachen und Naturwissenschaften) entwickelt. Die rein digitale Fortbildung wurde als mehrwöchige Reihe mit synchronen Online-Austausch-Runden in Professional Learning Communities (PLC) und asynchronem Selbststudium entwickelt (insg. mind. 16 Std.). Durch den Einbezug von Fachleiter-, Fachdidaktiker- und Lehrer*innen bei der Gestaltung und Evaluation der Inhalte, Materialien und Abläufe wurde im Sinne des Design-Based-Research auf eine starke, iterative Verflechtung von Forschung und Praxis gesetzt. U.a. wurden Video-Fallvignetten geskriptet und verfilmt („staged videos“), um verbesserte Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien durch einen Vergleich zwischen „conventional“ und „good practice“ in der Fortbildung veranschaulichen und diskutieren zu können. Im Vortrag thematisieren wir basierend auf den Daten von vier Durchführungen im Pre-Post-Design Gelingensfaktoren von Fortbildungen in der 3. Phase der Lehrkräftebildung und diskutieren mögliche Konsequenzen für Veränderungen der Fortbildungslandschaft. Zudem berichten wir von ersten Ergebnissen eines anlässlich dieser Fortbildung konzipierten Tests zur Beurteilungskompetenz von Lehrkräften zum lernwirksamen Medieneinsatz nach dem ICAP-Modell von Chi & Wylie (2014) (Fütterer, Hoch, Sailer, Goeze, i.V.).

Abstracts: Workshops

Digitale Medien in der Lehramtsausbildung der RWTH - Offen, Zeitgemäß & Nachhaltig im MediaLab Lehramt

Ehlenz, Matthias, AACHEN; Maquet, Frederic, AACHEN; Bücken, Lars, AACHEN

14:15 - 15:45
SP4 - 107

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die Integration digitaler Medien in den Unterricht geht weit über die alleinige Zuständigkeit von Informatik oder Medienpädagogik hinaus. Sie ist, und die Covid-19-Pandemie hat dies deutlicher denn je gezeigt, eine Aufgabe, die alle Fächer betrifft. Für eine nachhaltige Integration in den Schulalltag in der Zukunft muss dieses Querschnittsthema als solches behandelt werden. Das MediaLab Lehramt der RWTH Aachen verfolgt einen solcher Ansatz: In vier unterschiedlichen, miteinander verwobenen Schienen zielt dieses Projekt auf den Aufbau von Netzwerken, Infrastrukturen und Ressourcen für eine koordinierte Integration digitaler Medien in die Curricula der Lehramtsstudiengänge. Es wird ein Überblick über die durchgeführten Maßnahmen gegeben, die entwickelten Selbstlernmodule und Seminarkonzepte präsentiert und die Möglichkeiten zur Medienproduktion und –exploration vor Ort vorgestellt. Im Rahmen des Workshops wird ein Input zur Konzeption zum MediaLab Lehramt der RWTH Aachen mit einer Bearbeitung der folgenden Fragestellungen mit den Workshopteilnehmer*innen verbunden:

- Wie können die Medienkompetenzen von Lehramtsstudierenden durch aktiven Umgang mit Medien konzeptionell gut gefördert werden?
- Welche Kooperationsstrukturen können Zentren für Lehrerbildung und Schools of Education aufbauen, um die Medienkompetenzausbildung bei Studierenden besser fördern zu können?

ePort.nrw - ePortfolios phasen- und lernortübergreifend gestalten mit H5P

Giebeler, Ina, KÖLN; Habicher, Dr. Alexandra, KÖLN; Weitz, Dr. Melanie, KÖLN

11:15 - 12:45
SP4 - 107

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die Erstellung des Portfolios ist im Lehramtsstudium eine bereits etablierte Maßnahme, die zur Bewusstmachung der eigenen Entwicklung zur Lehrkraft, zur Stärkung der Selbstreflexion, Selbstwahrnehmung sowie zur Verbesserung der Theorie-Praxis-Verzahnung durch die reflektierte Verarbeitung universitären Wissens und praktischer Erfahrungen dient. Die Herausforderung dabei ist die Bereitstellung eines geeigneten Tools zur Nutzung des Portfolios sowohl phasen- als auch lernortübergreifend. Daher haben sich die Universitäten Köln, Duisburg-Essen und Bochum im Rahmen des vom MKW geförderten Projekts ePort.nrw zusammenschlossen, um eine Open-Source-Umsetzung für die Portfolioarbeit zu entwickeln. Dazu wurde der H5P-Inhaltstyp „Portfolio“ entwickelt, der in Lernplattformen wie Moodle und ILIAS genutzt werden kann. H5P bietet die Möglichkeit, verschiedene Medien wie Video, Audio, Bilder und Texte in einem Portfolio zusammenzufassen. So wird neben der Gestaltungsmöglichkeit auch die Medienkompetenz der Studierenden erweitert. Mit dem Portfolio werden erarbeitete Prozesse und Materialien gesammelt, es kann über mehrere Praxisphasen genutzt werden und Lehrkräfte können auf die bereits erarbeiteten Materialien und Erfahrungen zurückgreifen und sich ggf. mit weiteren Lehrkräften austauschen. Im Rahmen des Workshops möchten wir allen Interessierten die Möglichkeit geben, aktiv den neuen Inhaltstyp kennenzulernen, mit ihm zu arbeiten und viele Anwendungsmöglichkeiten auszuprobieren.

Abstracts: Workshops

Fit, gesund und stark bleiben, wo andere die Krise kriegen? Einblicke in ein Resilienz-Training speziell für Lehrkräfte

Glumann, Nicola, MÜNCHEN; Fricke, Valérie, MÜNCHEN; Kiese-wetter, PD Dr. Jan, MÜNCHEN

14:15 - 15:45
SP4 - 108

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die Zahl der Burnout-Erkrankungen bei Lehrer:innen steigt, die zahlreichen negativen Auswirkungen verschlimmern sich. Neben emotionaler Erschöpfung, Depersonalisierung und vermindertem Leistungsempfinden, welche die drei Hauptsymptome von Burnout darstellen, korreliert Burnout stark mit einem negativen Selbstbild, körperlichen Gesundheitsproblemen und Fehlzeiten. Viele verlassen ihre Tätigkeit als Lehrkraft gänzlich, was wiederum die Arbeitsbelastung für verbleibende Lehrkräfte erhöht. Um den Kreislauf des Lehrkräfte-Mangels zu durchbrechen, Lehrkräfte in ihrem Wohlbefinden zu unterstützen und Schüler:innen einen qualitativen Unterricht bieten zu können, sind Resilienztrainings eine sinnvolle Maßnahme. Wie die Forschung zeigt, kann die eigene psychische Widerstandskraft, Resilienz, durch Übung verbessert werden. Auf dieser Basis entwickelten wir ein Resilienztraining, welches zahlreiche wissenschaftliche Erkenntnisse verbindet, besonders auf typische Stressoren von Lehrer:innen eingeht und im Hinblick auf dessen Wirksamkeit bereits erfolgreich evaluiert werden konnte. Im Rahmen des Workshops werden einzelne Module des Resilienztrainings vorgestellt, besprochen und für Teilnehmende erlebbar gemacht. Unsere Mischung aus Inhalt, Austausch und Reflexion ermöglicht, eigene Muster zu erkennen, neue Ansätze zur Burnoutprävention zu erproben und zu erlernen, wie andere in ihrer Resilienz gestärkt werden können. Vor allem die praktische Anwendbarkeit im Alltag steht dabei im Fokus.

Glokal denken - global handeln! Internationalisierung und Nachhaltigkeit in der universitären Lehrkräftebildung

Huppert, Annette, MARBURG; Morbach, Dr. Zina, MARBURG; Nierste, Dr. Wiebke, GIESSEN

11:15 - 12:45
SP4 - 108

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die Sicherung von Nachhaltigkeit in der Internationalisierung von Lehramtsstudiengängen stellt Universitäten vor zahlreiche Herausforderungen: so ist zwischen der Wichtigkeit persönlicher internationaler Begegnungen und der Reduktion des institutionellen ökologischen Fußabdrucks zu vermitteln, sind Lernerfahrungen zahlreicher Beteiligter nachhaltig zu sichern und institutionelle Kooperationen mit einer dauerhaften Perspektive zu etablieren. Der in Kooperation von Lehramt-International-Projekten aus Gießen und Marburg angebotene Workshop möchte im Rückgriff auf Praxiserfahrungen ausgewählte projektrelevante Facetten des Zusammenhangs von Internationalisierung und Nachhaltigkeit aufgreifen. Dabei geht es darum, Nachhaltigkeit im Sinne einer auf die breite Internationalisierung der Lehrkräftebildung zugeschnittenen Differenzierung inhaltlicher, institutioneller und zukunftsorientierter Faktoren zu verstehen. Im Anschluss an einen kurzen Input zur thematischen Einordnung wird Raum für Austausch geboten. Der Workshop fokussiert dabei im Rahmen unterschiedlicher Stationen einerseits den Erfahrungsaustausch und andererseits die gemeinsame Entwicklung weiterführender Perspektiven zu folgenden Aspekten: 1) Bildung für nachhaltige Entwicklung als Gegenstand im internationalen Setting 2) Nachhaltigkeit und virtual/blended (short-term) mobility 3) Nachhaltige Internationalisierungsstrategien in der Lehrkräftebildung 4) Nachhaltige Sicherung von (transkulturellen) Lernerfahrungen

Abstracts: Workshops

Zeitgemäße Lehrkräftebildung - mit dem Referenzrahmen Schulqualität

Klinger, Dr. Ansgar, SOEST; Koltermann, Dr. Saskia, SOEST; Winkel, Dr. Jens, KIEL; Chahin-Dörflinger, Fatima, STUTTGART

14:15 - 15:45
SP4 - 106

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Die Referenzsysteme der Länder zur Schulqualität formulieren klare Antworten auf die zentrale Frage des Calls for Paper über die zukunftsfähige Aus- und Fortbildung von (angehenden) Lehrkräften. Am Beispiel der Referenzrahmen aus Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg soll exemplarisch die Struktur und Funktion solcher Rahmen verdeutlicht werden. Anschließend wird anhand ausgewählter Dimensionen erläutert, auf welche Weise solche Referenzrahmen in der Beratung und Begleitung von Schulen sowohl online unterstützt als auch praktisch „vor Ort“ genutzt werden können. Sind solche Referenzsysteme nicht für die Zielfindung im Kontext der Fragen für Projekte im Forschenden Lernen interessant oder auch eine Anregung für die Diskussion von Schulqualität in Zentren für Lehrerbildung und Schools of Education? Wie agil und adaptiv kann mit ihnen gearbeitet werden?

Handeln wider besseres Wissens im Praxissemester - Förderung reflexiver Kompetenzen angehender Lehrender an Berufskollegs

Kuckeland, Prof. Dr. Heidi, MÜNSTER; Kastrup, Prof. Dr. Julia, MÜNSTER; Mester, Sandra, MÜNSTER

11:15 - 12:45
SP4 - 106

| | | |
|---|---|---|
| W | R | D |
| M | K | A |

Lehrende in der beruflichen Bildung verfügen über ein breites Professionswissen, und handeln dennoch diesem Wissen zuwider. Die Studie von Kuckeland (2020) deckt am Beispiel von Pflegelehrenden die Diskrepanz zwischen fachdidaktischem Professionswissen und -handeln auf und generiert das Phänomen des Handelns wider besseres Wissen. Lehrende führen fachdidaktische Handlungen aus, die sie nicht für die besten oder richtigen halten und unterlassen Handlungen, die sie für erforderlich halten. Eine weitere Untersuchung zeigt, dass auch Studierende des Studienganges Lehramt an Berufskollegs in unterschiedlichen beruflichen Fachrichtungen im Praxissemester wider besseres Wissen handeln. Diesem Handeln liegt eine Bewusstheit und eine Reflexionsfähigkeit zugrunde, die im Rahmen von Professionalisierungsprozessen (angehender) Lehrender stetig ausgebaut werden sollte. Auf der Grundlage eines Reflexionsmodells konnten Handlungssituationen eruiert, Handlungsgründe reflektiert, emotionales Erleben bewertet und Konsequenzen für die Lehrer*innenbildung abgeleitet werden. Durch das Explizieren der Handlungssituationen und deren emotionale Bewertung besteht für (angehende) Lehrende die Möglichkeit, in eine (fach-)didaktische Diskussion zu Lehrer*innenprofessionalität zu treten und individuelle Kompetenzen weiterzuentwickeln. In diesem Workshop werden die Konsequenzen der Forschungsergebnisse für das professionelle Lehrer*innenhandeln und für die (hoch-)schulische Lehrer*innenbildung diskutiert.